



Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Verantwortl. Redaktionsrat: ...

Der Anzeigenpreis beträgt 100 M. für den Monat ...

Einzelpreis 180 Mark

Mittwoch, den 23. Mai 1923

3. Jahrgang Nr. 117

Der Riesenkampf an der Ruhr

(Eigene Drahtmeldungen)

Die Besatzungen der Sowjetarmee haben sich dem Streik angeschlossen. Die Polizei reagiert planmäßig, sie will unter allen Umständen proletarische Sonderaktionen herauslocken und niederschlagen.

Der Streik hat sich weiter ausgedehnt. Neu in den Streik getreten sind die Zechen Tremonia sowie eine Reihe von kleineren Eis- und Stahlwerken.

Die Streikveranstaltungen waren sämtlich überfüllt. Eine Demonstration an über 30 000 Streikenden wurde von der Polizei provoziert. Es entwickelten sich regelrechte Straßenkämpfe.

Mark; 2. Lohnserhöhung bis 15, Mal 50 Prozent, von da an weitere 50 Prozent. Die Gewerkschaften haben die Streikenden aufgefordert, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Der Riesenkampf im Ruhrgebiet hat sich ungemein verschärft. Die Bergarbeiter einiger Zechen verlangen erst zur Abhilfe der bittersten Not sofortige Auszahlung des Abwages.

Aber das Unternehmertum, das durch Verweigerung des notwendigen Ausgleichs für den gekündeten Reallohn die Ruhrarbeiter zum Streik gezwungen hat, weigert sich, die Forderungen zu erfüllen.

Die Gewerkschaften sind jedoch bereit, die Forderungen zu erfüllen. Sie braucht die Abwehr der Ruhrarbeiter nicht mehr, ja sie will ihren Abwehrwillen in die Zukunft. Den Ruhrarbeitern soll zu allem noch die Schuld für den Zusammenbruch der Arbeiterschaft liegen.

Die Gewerkschaften sind jedoch bereit, die Forderungen zu erfüllen. Sie braucht die Abwehr der Ruhrarbeiter nicht mehr, ja sie will ihren Abwehrwillen in die Zukunft.

Der Rücktritt Bonar Laws und der neue Krieg gegen Sowjet-Rußland

Während der Wahlen zum Parlament erklärte Bonar Law, der Führer der Konservativen, das Programm seiner Regierung werde sein Ruhe und Ordnung. Nun ist Bonar Law wegen schwerer Krankheit zurückgetreten und Europa sieht, wie sich mehr als ein Vierteljahr die französischen Okkupationsarmee das Ruhrgebiet besetzt halten, und England nicht den Finger rührt, um den Rückzug der Franzosen zu erzwingen.

Der Gang der englischen Politik wird von dem Ausfall dieser Wahl nicht abhängen. Ob an der Spitze der Regierung der hochwürdige Junker oder der einflussreiche Kapitalist stehen wird, das wird die Richtung der englischen Politik nicht beeinflussen.

Bereinigungskongress der Reformisten

(Eigener Bericht)

Montag vormittag

Am 10 Uhr beginnt im überfüllten Riesenaal des Hamburger Gewerkschaftshauses der Internationale Kongress. Die Regie läuft viel besser als letzmal im Jahr. Das Gebäude ist in weitem Umkreis noch sozialdemokratischen Selbsthülfe Hamburg abgepoliert, der, mit schwarzgelben Abzeichen versehen, argwöhnlich jeden Eindringling müßigt.

Der Kongressleiter gegenüber prangt die Johne Wollins: ein böses Vorzeichen. Zur Eröffnung spielt ein ausgezeichnetes Orchester Wagner, ohne Zweifel das Hüchstaßgebot an Kraft, zu dem der ganze Kongress föhrt. Die Eröffnungsrede leitete Weis (Deutschland) und Brade (Frankreich).

Deuterich begrüßt den Kongress im Namen der Hamburger SPD. Seine Rede war neben einigen Vorwürfen gegen Reaktion und Kapitalismus eine einzige Schamlose Komposition. Im Namen der Hamburger Regierung begrüßte die Tagung der sozialdemokratischen Bürgermeister Stolten. Die Aufgabe, daß er, Redner, jetzt Bürgermeister der alten Patrizierrepublik Hamburg sei, zeige, was sich alles in Deutschland seit 1918 geändert hat.

Die nächste Begrüßungsrede hielt Dubogest im Namen der Arbeiterdemokratischen Internationale. Himmeln, der lohn der Weltredner der Arbeiterdemokratie war, ist den Dramatisieren dieses Kongresses offenbar nicht mehr lubrecht. Redner freute sich über die Einigung aller Arbeiterparteien die auf dem Boden der Demokratie stehen. Er hoffte, daß dieser Einigungskongress auch auf die Arbeiterfraktionen von Einfluß sein werde, die nicht auf dem Boden der Demokratie stehen.

Weis dankt darauf den Hamburgern für ihre Vorbereitungsarbeit, bedankt sich im Namen des Präsidiums für alle Begrüßungen, feiert die Einheitstrennung London-Wien-Amsterdam, die trotz der Mühe der Kommunisten zustande kamme. Es folgen Wand- und Wiesendebattationen über die Fortschritte der Technik, über den Nutzen der Rüstung und den Verlust der Kommunisten usw. Überall in der Welt feiert man Trümmer, die aus dem Schlamme des Kommunismus hervorgegangen sind. Schließen wir uns zusammen gegen die Kommunisten, die Störze der Einheit der Arbeiterfraktion! — So spricht ein Mann, der auf proletarischer Isolation steht.

Freis Hier machte einige Mitteilungen im Namen des Organisationskomitees. Besonders über die Arbeit der verschiedenen Kommissionen. Dienstag von 9 bis 11 sollen die einzelnen Landmannschaften interne Vorredungen abhalten. — Bei der Gelegenheit erfährt man die Anwesenheit einer russischen und georgischen Landmannschaft.

Selbst in den Demonstrationen prägt sich der unterschiedliche Charakter der kommunistischen Internationale und der der Sozialisten klar und deutlich aus. Während Deuterich zur Begrüßung des Kongresses von etwa 5000 Menschen sprach, die sich Kommunisten nennen, marschierten etwa 30 000 Kommunisten zur Mooreide und noch mehr Sympathisierende bildeten Spalier. In dem Zuge flatternde rote Fahnen und eine Anzahl von Transparenten mit revolutionären Aufschriften. Vor der Menge sprach Redner aus den verschiedenen Ländern, alle im Geiste des revolutionären Klassenkampfes, für die Einigung des Proletariats, nicht für die Einigung mit der Bourgeoisie unter der falschen Zirma der Demokratie!

Kurze Zeit hinterher, als Herr Deuterich in der Eröffnungsrede seine Kommunistenrede beendet hatte, sprach vor dem Gewerkschaftshauses vor einer Anzahl von Kindern Wolfram Voss: Den Schwärzen muß man helfen, Gewalt lehnen wie ich. — Ein englischer Delegierter, der anschließend noch nicht ganz reformistisch verweilt ist, sprach von der Notwendigkeit, alle Proletarier zu vereinen. Klugs forgierte ein Hamburger Sozialist diesen „Lapetus“, er rief aus: Sozialdemokraten aller Länder, vereinigt Euch!

Diese Demonstration stand im Zeichen der schwarzrotgelben Fahne. Nach diese Demonstration unterließ sich nicht sehr viel von der Demonstration, die am Nachmittag von den Sozialisten auf der Mooreide abgehalten wurde. Man hätte wieder die üblichen positivistischen und demokratischen Deklamationen. Die Vereinten werden demokratisch vollständig verflumpen.

Theaterdonner oder Laten?

Hamburg, 23. Mai.

Das Internationale Aktionskomitee gegen Kriegsgelahr und Kapitalismus hat den Hamburger Kongress vor eine schwere Entscheidung gestellt. In einem Schreiben an das Präsidium verzichtete es auf seinen Ehren Brief an den Kongress, in dem es die gegenwärtige internationale Lage und die Notwendigkeit der gemeinsamen Aktion darlegte, und ersucht um die Möglichkeit, in einer Plenarsitzung des Kongresses seine patriotischen Vorschläge mitteilen und mündlich zu begründen. Außerdem wünscht das Komitee, daß eine vom Kongress zu bestimmende Delegation die gemeinsame Aktion mit der Regierung an dem Präsidium bespricht, die aus den Genossen A. Andres, G. Winkler (Gewerkschaftsbund), A. Rosner, J. Beron (Frankreich) und S. Dollé und Jackson (England) besteht.

Der Kongress hat bis jetzt das Schreiben noch nicht beantwortet, das den Kongress vor die Entscheidung stellt, ob die großen Reden gegen Reaktion und Kriegsgelahr mit Unterstützung der Regierung ergriffen werden sollen. Das Aktionskomitee hat daraufhin ein weiteres Schreiben an den Kongress gerichtet, in dem es erklärt, wenn nicht innerhalb 24 Stunden (bis heute abend) eine positive Antwort erfolgt sei, so werde dies als Ablehnung gemeinsamer Aktion gegen Kriegsgelahr und Reaktion betrachtet werden.

Bei der Wendung der englischen Politik gegen Sowjet-Rußland spielt neben diesen allgemeinen Gründen eine ganze Anzahl von Momenten eine hervorragende Rolle, die mit dem Kampf ums Proletariat zusammenhängen, die jedoch einflussreicher noch nicht ganz durchsichtig sind. Die Hauptursache der Kampfstellung, die Lord Curzon nunmehr gegen Sowjet-Rußland einnimmt, ist die Erklärung Sowjet-Rußlands überhaupt und seine Erklärung im Nahen Osten insbesondere. Die neue ökonomische Politik, die die kapitalistische Welt begriffte als eine Wendung Sowjet-Rußlands in der Richtung des Kapitalismus, hat nicht nur Sowjet-Rußland gestört, sondern es hat es auch gestört im Nahen Osten. Die Kaufleute von Teheran haben es näher über Baku nach Wladiwostok oder Moskau als durch Aushüt nach London. Die Kaufleute von Kabul haben sich ihre Waren leichter in Rußland als in Indien oder England. Somit schafft die neue ökonomische Politik eine ökonomische Basis unter die Orientpolitik der Sowjetregierung. Und Lord Curzon entsetzt sich noch einmal, die Sowjetregierung niederzuwerfen, bevor es zu spät ist. Als er im Jahre 1920 unter dem Drucke von Lord George sich dreißigmalig ließ für ein Abkommen mit Sowjet-Rußland, hoffte er, daß es eine Zeitlang möglich sein würde, durch die Welten Garden von Wrangel, die die Krone besetzt hielten, die Sowjetregierung im Zaum zu halten. Dann hoffte er, daß sie sich die goldene Schlinge um den Hals legen läßt und an ihr im Gefolge des Englands gefesselt wird. Diese Hoffnungen sind nun tot und der englische Imperialismus erklärt Sowjet-Rußland den Kampf bis aufs Messer.

England hofft auch diesmal, den Krieg gegen Sowjet-Rußland nicht mit eigenen Kräften führen zu müssen. Das russische Arbeiterblatt „Kritik“ brachte vor einigen Tagen die Nachricht, daß die Moskauer wieder Geld getrieben haben, und daß sie große Hoffnungen gegen die geschlagenen russischen Konterrevolutionäre, die seit dem Jahre 1921 von der englischen Regierung wie Hunde behandelt wurden, legen wieder von der Reine geflossen werden. Aber nicht sie sind der Hauptpunkt. Der Hauptpunkt ist Polen. In London spricht man allen denen, die Zweifel haben, ob die Sache gelingen wird, ganz offen davon, man werde den Polen Danzig geben, worauf Sowjet-Rußland sich über Polen fürzt. Man hofft, Sowjet-Rußland in den Krieg hineinzuwickeln, indem man es durch Polen provozieren läßt. Gelingt das nicht, so sollen die Polen zu einem neuen Abenteuer in der Ukraine überredet werden. Diese Rechnung ist nicht nur gegen Sowjet-Rußland gerichtet, sondern gleichzeitig gegen Frankreich. Polen für England keine große Bedeutung. Dagegen eine sehr große für Frankreich, als Garant des Versailles Friedens. Kommt es zu einem russisch-polnischen Kriege, so wird Frankreich Polen mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften unterstützen und die französische Luftflotte, die zum Abbruch Englands hat auswärts, sei wird gegen Moskau, nicht gegen London

















